

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

7.6.1811 (Nr. 156)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 156.

Freitag, den 7. Jun.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Carlsruhe, den 6. Jun. Gestern Nachmittag verkündigte eine Salve von 50 Kanonenschüssen der Residenz die frohe Nachricht von der glüklichen Entbindung Ithro kaiserl. Hoheit, unsrer innigst verehrten Frau Erb-Großherzogin von einer Prinzessin. Dieselbe erfolgte gestern Morgen um 10 Uhr in Schwellingen, wohin Se. Hoh. der Erbgroßherzog auf die erste Nachricht von der Unpäßlichkeit Ihrer Durchlauchtigsten Gemahlin bereits vorgestern Morgen geeilt waren. Auch Ithro Hoheit die Frau Markgräfin hat Sich sogleich von Bruchsal dahin begeben. Die Freude über dieses glükliche Ereigniß ist allgemein, sie gleicht der innigsten Anhänglichkeit, womit die Einwohner von Carlsruhe ihre landesherrliche Familie enthusiastisch verehren.

Erstes Bulletin. Ithro kaiserl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin von Baden, Höchstwelsche diesen Morgen um 11 Uhr von einer Prinzessin glüklich entbunden, befinden Sich mit derselben bis diesen Abend um 5 Uhr so wohl, als es die Umständen in so kurzer Zeit erlauben. Schwellingen, den 5. Jun. 1811. Dr. Kramer, Leibarzt.

Mannheim, den 5. Jun. Heute Mittags verkündigten uns 50 Kanonenschüsse die glükliche Entbindung Ihrer kaiserl. Hoheit, unserer geliebtesten Erbgroßherzogin von einer Prinzessin. Laut ertönte der Jubel der freude-trunkenen Einwohner.

Zu Leipzig ist unterm 28. Mai folgende Bekanntmachung erschienen: „Nachdem von dem anhero allerhöchst verordneten Herrn Kommissario auf die von Seiten der Kaufmannschaft gestern eingereichte Vorstellung, die anderweite Verfügung erlassen worden ist, daß jeder Kaufmann fürs erste nur summarische Deklarationen seiner allhier befindlichen Borräthe an impossiblen Kolonialwaaren, ohne Unterscheidung, ob solche hier impostirt, oder mit welchen Certifikaten sie eingegangen, spätestens bis zum 30. d., bei

Verwarnung, daß die bis dahin nicht angezeigten Waaren als noch nicht verimpostirt angesehen werden, einreichen soll; so wird solches der Kaufmannschaft hierdurch unter Zufertigung der auszufüllenden und von jedem Deklaranten eigenhändig zu unterzeichnenden Formulare bekannt gemacht, und dasselbe zugleich benachrichtigt, daß die Deklarationen von Morgen (den 29. Mai) Vormittags 10 Uhr an auf dem Kramerhause angenommen werden.“

F r a n k r e i c h.

Am 27. Mai Morgens 5 Uhr besichtigte der Kaiser, in Begleitung des Vizekönigs, des Divisions-Generals Chanteloup, Gen. Inspektors des Genie, des Direktors und der Offiziere des nämlichen Korps, die Festungswerke von Cherbourg, und ertheilte verschiedene Befehle zur Vermehrung der Werke. Mittags empfingen Se. Majestät die Autoritäten des Landes. Abends begaben Sie sich mit der Kaiserin nach der Rhebe, und stiegen an Bord aller Schiffe und Fregatten. Die Luft war ruhig, und die See sehr schön. Am 28. Morgens hielten Se. Maj. mehrere Konseils, und Abends besuchten Sie die Dämme und alle Marine-Anstalten und Anlagen. Sie stiegen in das zur Aufnahme von Linienschiffen in den Felsen gehauene Bassin, das 55 Schuh Wasser bekommen wird. Sie besahen das von dem Ingenieur Cachin gefertigte Modell der Werke von Cherbourg, u. bezeigten ihm Ihre Zufriedenheit mit dem durch diese Arbeiten an Tag gelegten Talent. I. M. die Kaiserin geruhten die Huldigungen der verschiedenen Autoritäten der Stadt und des Departement anzunehmen. Am 29. empfing der Kaiser eine Deputation des Wahlkollegiums des Departement der Manche. Der Präsident hielt eine Anrede an Se. Maj., welche in Ihrer Antwort Ihre Zufriedenheit mit dem guten Geiste ausdrückten, den Ihre Unterthanen der Manche bei allen Gelegenheiten gezeigt haben. Die Mitglieder des Wahlkollegiums wurden alsdann eingeführt, und der Kaiser

unterhielt sich lang mit jedem derselben über das Interesse ihrer Arrondissements. (Ausz. d. Monit. v. i. d.)

Ein aus St. Lo vom 31. May datirtes kaiserl. Dekret verlegt die auf den 2. d. festgesetzt gewesene Eröffnung der Session des gesetzgebenden Körpers auf Sonntag, den 16. d.

Öffentliche Berichte aus Florenz vom 20. Mai sagen: „Seit Jahrhunderten führte unsre Stadt wegen der Pracht ihrer öffentlichen und Privatgebäude, wegen ihrer freundlichen Lage und der Anmuth ihrer Umgebungen, den Beinamen, la Bella. Gleichwohl mangelte ihr noch vieles, was jetzt durch die Sorgfalt unsrer Großherzogin, u. durch die Thätigkeit unsers Präfecten zu Stande gekommen ist. Dahin gehören die nächtliche Beleuchtung der Stadt, die Wiederherstellung der durch die Zeit sehr verfallenen öffentlichen Springbrunnen, und die Anlegung schattiger Spaziergänge von Platanen, Akazien und andern Bäumen. Auch für die Schulen ist bereits vieles geschehen, und die Erziehung des weiblichen Geschlechts, die bisher sehr vernachlässigt war, hat wichtige Verbesserungen erhalten. Eben so wohlthätig ist die Errichtung einer allgemeinen Armenanstalt und eines Arbeitshauses, in welchem verfloffenen Winter 1400 brodlose Menschen Beschäftigung und Verdienst fanden.“

Bei Erwähnung der in Frankreich neu erfundenen Taucher-Boote erinnerten sich vielleicht noch manche Leser, daß während der letzten Jahre des vorigen Krieges in Frankreich von Anstalten gesprochen wurde, um unter dem Wasser den Uebergang nach England zu unternehmen. Man hat jedoch nie davon gehört, daß damals je ein ernstlicher Versuch durch Taucherschiffe den Britten Abbruch zu thun, gemacht worden. In Amerika geschah dieß aber wirklich schon während des Revolutionskrieges. Der Dr. Buhnsell in Connecticut baute ein unter dem Wasser fahrendes Boot, in der Absicht sich desselben zu bedienen, um an englische, vor Anker liegende Kriegsschiffe mit vielen Pfund Pulver gefüllte Kisten zu befestigen, und jene durch diese in die Luft zu springen. Von einer Probe, die er damit gegen ein engl. Linienschiff, das vor New-York lag, machen ließ, hat er selbst in den Verhandlungen der philosophischen amerikanischen Gesellschaft Nachricht gegeben. Sein Taucherboot langte bei Nacht unter dem Kriegsschiffe unbemerkt an, der darin befindliche Arbeiter suchte den mit einer Schraube versehenen Kasten, der 150

Pfd. faßte, an den Bauch des Schiffs zu befestigen. Allein er traf gerade auf Eisenwerk am Ruder, und weil er noch nicht gehörige Kenntniß in Behandlung seines Fahrzeuges hatte, so entfernte er sich, indem er eine bequemere Stelle suchen wollte, vom Schiffe. Um sich zu orientiren, mußte er austauchen, bemerkte aber nun, daß es schon zu hell geworden, und er entdeckt worden sei. Er eilte daher ans Land, und ließ, um seine Flucht zu beschleunigen, den Pulverkasten los, welcher vermittelst der darin verborgenen Linten nach einer Stunde ausflog.

I t a l i e n.

Der Sanitätsrath zu Venedig, hat nach Angabe der dortigen öffentlichen Blätter, nunmehr die strengen Maasregeln, die er im verflossenen Herbst auf die erste übertriebene Nachricht, daß im südlichen und östlichen Spanien das gelbe Fieber ausgebrochen sey, angeordnet hatte, theils ganz aufgehoben, theils sehr gemildert.

Bekanntlich ist Verona unter der Zahl der guten Städte des Königreichs Italien mit einbegriffen. Die dortige Municipalität ist, um ihre Dankbarkeit dafür an den Tag zu legen, entschlossen, Sr. Majestät dem Kaiser und König auf dem Plage dell' Erbo eine marmorne Statue errichten zu lassen.

In letztgenannter Stadt war ein Bataillon spanischer Truppen, ungefähr 800 Mann stark, eingetroffen; es ist bestimmt, einen Theil der Besatzung dieses Platzes zu bilden.

D e s t r e i c h.

Am 21. Mai ist zu Ofen der dortige Kommandant, Generalfeldmarschalllieutenant Karl Febr. v. Weidensfeld, mit Tode abgegangen.

Man sagte, daß Se. Maj. nun die Ausschreibung eines Landtags in Ungarn auf den 15. Aug. bestimmt hätten.

In einer Nürnberger Zeitung liest man folgendes von der böhmischen Gränze: „Im Königreich Ungarn ist das neue Finanzpatent noch nicht angenommen, und also auch, in Rücksicht der Zahlungen, nichts auf einem bestimmten Fuß. Man glaubt, daß dieser Gegenstand ehestens zur Sprache kommen werde, weil nur ein und das nämliche Verhältniß, durchgängig hergestellt, die Absicht des Staats erreichen läßt. Auf Abweichungen gegen die Absicht des Staats, der seinen Einrichtungen sonst mit Strenge Gehorsam zu verschaffen weiß, stößt man zum öftern. So weigert sich die Inspektion des Kaiser = Franzensbad bei Eger, dem Ausländer Sauerbrunnenwasser gegen Banko-

zetteln, nach der Bestimmung in dem erschienenen Patent, abzulassen, und besteht darauf baares Geld zu bekommen, oder aber statt dessen die Banknoten nach dem jedesmaligen Augsburger Kurs anzunehmen. Da nun der Ausländer sich, rücksichtlich seiner Forderungen in dem österreichischen Staate, dem Patente ohne Widerrede fügen muß, so ist eine solche Einrichtung nicht nur drückend, sondern sie hat auch einen übeln Einfluß auf das Vertrauen zu den Bankzetteln."

Nach öffentlichen Blättern soll es im Werke seyn, die Provinz Klagenfurt, oder die von dem ehemaligen Herzogthum Kärnthen dem Hause Oestreich verbliebene Hälfte, Steiermark einzuverleiben.

P r e u ß e n .

Vor einigen Tagen, meldet man aus Berlin unterm 24. May, hielten Sr. Majestät bei Potsdam ein ztägliches brillantes Manöver mit der Garde der hiesigen Garnison. Ein Bataillon der letztern, welches hier geblieben war, um die Wachen zu besetzen, mußte beinahe 72 Stunden auf den Wachen bleiben, wo es dann von der hiesigen Nationalgarde abgelöst wurde. Dies letztere Korps wird nun 5 Bataillone stark in der neuen geschmackvollen Uniform im Anfange Jul. vor dem Könige die Spezial-Revüe passiren. — Der kaisert. französische Gesandte Graf v. St. Marsan hat jetzt häufig Privat-Audienzen bei Sr. Maj. dem Könige; zu einer solchen begab er sich auch vor einigen Tagen nach Potsdam, wo der König sich bekanntlich gegenwärtig aufhält.

S p a n i e n .

Der franzöf. Moniteur vom 1. d. macht folgenden Bericht des Marschalls Fürsten von Eßling an den Fürsten von Neuschatel, aus Salamanca, vom 14. May, bekannt: „Ich habe die Ehre gehabt, Ew. Durchl. in meiner letzten Depesche die Vortheile zu melden, welche die Armee am 5. May über den rechten Flügel der englischen Armee davon getragen. Der Feind hatte die Nacht vom 5. auf den 6. und letztern Tag zur Verschanzung des Centrum seiner Linie, welche die Armee, durch ihre Stellung nach dem Angriffe, in der Flanke nahm, verwendet. Von diesem Augenblicke an arbeitete er ohne Unterlaß an seinen Verschanzungen. Der Angriff dieser Werke war schwer; da ich überdies in Erwägung zog, daß die Besatzung von Almeida nur für 10 Tage Lebensmittel hatte, und daß ich ihr deren nur noch für einige Tage geben konnte, so glaubte

ich, unter diesen Umständen, Befehl geben zu müssen, daß man die Minenkammern, die seit 2 Monaten, den Instruktionen Ew. Durchl. gemäß, angelegt worden, springen lassen, und der Gen. Brenier, der in dem Plaze kommandirte, zu mir stossen sollte. Man hatte mehrere Tage nöthig, um die Kammern zu füllen. Am 7. ließ ich, um den Feind, der durch sein eifriges Fortarbeiten deutlich genug seine Unruhe verrieth, darin zu erhalten, meine Truppen einige Bewegungen machen, und alle Zugänge seiner Linie auf eine Aufmerksamkeit erregende Art rekonosciren. Am 8. rektifizirte ich meine Position, indem ich das Dorf Fuentes d'Enorro besetzt zu halten fortfuhr. Die Absicht dieser Anordnungen war, dem Feinde die Besorgniß einer Bewegung gegen das Centrum seiner Linie oder einen seiner Flügel einzulößen. Wirklich blieb er auch den ganzen Tag in Masse unter dem Gewehr, und manövrierte unaufhörlich. Am 9. blieb die Armee in der nämlichen Stellung, und meine Rekonoscirungen dehnten sich auf die ganze feindliche Linie aus. Die Engländer zeigten sich nie ausserhalb ihrer Felsen und Verschanzungen; sie bewiesen durch alle Gattungen von Bertheidigungs-Anstalten, wie schüchtern sie durch den kräftigen Angriff vom 5. geworden waren. Am 10. um Mitternacht sprangen die Minen von Almeida; fünf Bastionen und vier Halb-Monde stürzten völlig zusammen, und die Festungswerke wurden zerstört. Gen. Brenier zeigte eben so viel Talent als Unerbrochenheit in Vollziehung seines Auftrags. Er zog sich mit seiner Garnison nach Balba-del-Puercos zurück, wo er, alles, worauf er stieß, über den Haufen werfend, sich mit dem 2. Korps vereinigte. Nachdem die Armee so die Operationen beendigt hatte, welche der Zweck ihrer Bewegungen gewesen, kehrte sie in ihre Kantonnirungen zurück. Ich bitte Ew. Durchlaucht ic. — Das Journal de l'Empire vom 9. d. enthält einige Bemerkungen über die dieses Ereigniß betreffende englische Berichte, die wir nachtragen werden.

Nachrichten von der spanischen Gränze vom 12. May zufolge, die ein deutsches öffentliches Blatt giebt, war Marschall Soult, der als Oberbefehlshaber der mittäglichen Armee die Belagerung von Cadix deckt, mit dem bei Sevilla versammelten Korps, zu dem eine Abtheilung der von General Sebastiani kommandirten Truppen gestossen war, in die Gegend von St. Lucar aufgebrochen, um gegen ein spanisches Armeekorps zu marschiren, das sich

zwischen St. Lucar und der portugiesischen Küste aufgestellt hatte, und wozu auch das Korps von Balestros gestossen war. Man hatte von dem Resultat dieser Expedition noch keine Nachricht. General Sebastiani hatte einen Theil seiner Truppen bei Malaga konzentriert.

Carlsruhe. [Messwaren.] Madame Levi aus Lüneville in Frankreich bezieht gegenwärtige Messe mit folgenden so eben aus Paris empfangenen Modewaaren, als: Kleider von schwarz und weißem ächtem Wasch-Tulle, große weiße und schwarze Tullschleier, weiße kleine Hutschleier mit Stickerei Façon points, Negligee-Hauben jeder Art, Chemisettes von Batist mit Kragen und Spitzen aller Sorten im neuesten Geschmack, Tulle, Tricots und Spitzen von Baumwolle im Stück, Guirlanden, Blumen, Boiduren an Kleider, alle Gattungen Bänder und Hüthe, ächte Pariser Schuhe, Kinder-Kleider, alle Sorten Häubchen und Schuhe, ditto Batist am Stück für Herren und Damen zu Cravatten, gestickte Batist-Kleider, Herren-, Dames- und Kinder-Handschuhe, so wie auch alle andere dahin einschlagenden Artikel; empfiehlt sich zu gütigem Besuch, und versichert die beste Bedienung und die billigsten Preise. Ihre Boutique ist im ersten Garg No. 15.

Carlsruhe. [Messwaren.] Frau Leutenegger aus der Schweiz empfiehlt sich diese Messe einem hohen Adel, so wie einem gebreuten Publikum, mit allen Sorten extra feiner händfener Schweizer Leinwand, St. Galler und Langenthaler Leinwand und Gebild zu Tafeltüchern und Servietten; nebst allen Sorten gestickten und glatten Musselin zu Kleidern und Vorhängen, 7/4, 8/4, 10/4, 12/4 breit. Nebst diesen alle Sorten Percal und Batist; batistmusselinene Halstücher für Damen und Herren; ganz feine und ordinäre Saktücher, gefärbt und weiß; alle Gattungen extra feine Mousseline und Gace, gestift und glatt; alle Gattungen Baumwollenzeuge und mehrere andre Artikel. Sie bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Fabrikpreise und gute Bedienung. Sie hat ihren Laden auf der Messe.

Carlsruhe. [Messwaren.] Friedrich Zumbohm, Leinwandfabrikant aus Bielefeld, empfiehlt sich mit allen Sorten Bielefelder, Holländischer Warendorfer und händfener Leinwand zu billigsten Preisen; seine Boutique ist auf dem Markt, dem Monument gegenüber.

Carlsruhe. [Messwaren.] Gebrüder Zeller, Fabrikanten aus St. Gallen, beziehen die hiesige Messe zum erstenmal mit allerfeinsten Musselin, Batist-Musselin und ganz lauterm Musselin, Haman, glatten und gestickten Halstüchern, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Viertel breiten, gestickten Schwals, händfener Schweizer-Leinwand, Cotton und gefärbten Saktüchern, Flor und Gasen, Cotton, gefärbte Leinwand, Schnupftücher aus der Schweiz. Sie bitten um geneigten Zuspruch; ihr Logis ist im Gasthof zum goldnen Adler. Ihre Bude ist auf dem Markt an der Hauptstraße.

Carlsruhe. [Messwaren.] Heinrich Hammer Schmidt von Neuenrade bei Eiterfeld, verkauft auf

unten stehenden Plätzen alle Gattungen leinene Schnüre, Frisolet, weißen und gefärbten Zwirn, drei- und vierdrähtig Strickgarn, wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinal.

Carlsruhe. [Messwaren.] M. A. Hoigne, Parapluie-Fabrikant aus Frankfurt am Main; empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von neuen Regen- und Sonnenschirmen, nach der neuesten Mode ins große und kleine. Er nimmt auch alte zu dem Werth derselben angemessenen Preisen an Zahlung an. Ausser diesen Artikeln, hält er auch Grenobler und Pariser lederne Handschuhe, von allen Gattungen, und verspricht die billigsten Preise. Hat seine Boutique neben Hrn. C. Grandi rechts.

Carlsruhe. [Messwaren.] Wilhelm et Comp. Fabricant de modes et lingers aus Frankfurt, benachrichtigen die hohe Noblesse, daß sie die hiesige Messe mit folgenden Artikeln beziehen: Capot de marie luise mit Spitzen eingelegt, Capot evelina und andere Spitzen-Hüthe, Spitzen, Negligee u. andere Hauben, Kinder-Häubchen, ganz neue Hüthe, genannt Capot de Season, neue Façon batistene Hüthe, ganz neue weiße und grüne Kinderhüthe, ganz neue Chemisettes, neue auserselene Garnituren mit Spitzen eingelegt für Damen-Kleider, Herren-Gillets, Neuf, Ridiculs, neu erfundene elastische Halskragen für in Halsbinden zum Waschen eingerichtet. Sie bitten um geneigten Zuspruch, ihr Magazin ist auf dem Marktplatz Nr. 51.

Mannheim. [Stekbrief.] Unten signalisirtem dahier, wegen Bagabunden-Leben in gefänglicher Haft verwahrt gewesenem Butsche, ist es gelungen in der Nacht vom 24. auf den 25. d. sein Gefängniß zu durchbrechen, und durch die Flucht zu entkommen; wir ersuchen daher alle auswärtigen Behörden, denselben auf Betreten zu arre- tieren, und gegen Erstattung der Kosten hieher ausliefern zu wollen; wir versichern in ähnlichen Fällen unsere Bereitwilligkeit. Mannheim, den 26. May 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtmamt.

Kupprecht.

Signalement.

Carl Heiterer, angeblich von Unterhambach bei Heilbronn im Königreich Württemberg gebürtig, von Profession ein Müller, 38 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll 2 Strich groß, ziemlich untersefter Statur, hat dunkelbraune Haare, geschnitten und in die Stirn hängend, eine hohe Stirne, blaue Augen, braune Augenbraunen, etwas breite jedoch gespizte Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, ziemlich starken Bart und Backenbart, länglichtes Gesicht, braune Gesichtsfarbe und auf der linken Wange eine starke Warze, auch von der Nase herab gegen den Mund zwei sichtbar Falten, dann neben jener Warze eine zugeheilte Schramme; er trägt einen grau melirten ziemlich feinen Frack, der ihm jedoch sichtbar zu lang ist, ein schwarzes seidenes Halstuch u. ein weißes Unterhalstuch, eine weiße Pickweste, grün gestreifte lange manchesterne Hosen, und ausgeschnittene Halbstiefel mit Sametband eingefaßt.

Erlangen. [Buch.] Bei Palm daselbst ist zu haben: Das Postwesen in Deutschland, wie es war, ist, und seyn könnte. Von dem Staats- und Kabinetstath Klüber, 1811, gr. 8.